

# „Eine gemischte Tüte...“: Tage der Offenen Türen – Die Macher\*innen

**Offene Kinder- und Jugendarbeit wird sichtbarer:  
AGOT NRW e.V. zeigt landesweit, was hinter Türen und in Tüten steckt**

„Ich hätte gern noch für zehn Cent von den gestreiften Bonbons, und für einen Euro von der Brause...“ Wie spannend und aufregend dieser Moment immer ist! Und die Bestellung einer gemischten Tüte ist seit Generationen gleich – nur die Währung ändert sich, oder die Menge an Süßigkeiten, die man für eine Münze bekommt. Bis eine globale Pandemie fast alles Leben zum Erliegen bringt – und nicht nur viele Geschäfte und Kulturbetriebe schließen, sondern auch alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Jetzt kann es endlich wieder losgehen – und es ist Zeit, eine besondere „gemischte Tüte“ zu packen, findet die AGOT NRW e.V. und stellt die landesweite Projekt-Kampagne vor zur Stärkung der öffentlichen und (jugend-)politischen Wahrnehmung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die alltägliche Arbeit der **XXX** Einrichtungen in NRW der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, sie wird mit der „Eine gemischte Tüte...“-Kampagne positiv präsentiert und aus dem „Nischen-Dasein“ herausgeholt. An dieser Projekt-Kampagne nehmen **XXX** davon teil.

Spannende Beispiele aus der Region sind das Jugendzentrum XY und der Treffpunkt ABC... **(an dieser Stelle sollte individuell und ausführlich eingefügt werden, was welche Einrichtung im entsprechenden Erscheinungsgebiet macht).**

Selbst in Zeiten von Corona-bedingten Schließungen haben sich die Fachkräfte um „ihre“ Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichste Art und Weise gekümmert. Die Wirksamkeit, Bedeutung und Legitimation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde wie durch ein Brennglas viel deutlicher sichtbar als dies bisher der Fall war.

Allerdings hat die durch den Corona-Virus bedingte Schließung aller Einrichtungen teilweise auch dazu geführt, dass der Kontakt zu den Stammesbesucher\*innen verloren gegangen ist. Diese Kampagne eröffnet daher auch die Chance, Kinder und Jugendliche (und ihre Eltern) erneut für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu interessieren und sie (wieder) heranzuführen.

Fragen zum Thema? Gerne jederzeit an:

(hier entweder die Einrichtung/en)

(oder die AGOT)

(oder Mareike Graepel)